

RUNDSCHREIBEN März 2012

1. Der nächste Stammtisch

findet am **Dienstag, den 13. März um 18.00 Uhr im Restaurant Stiefel** statt.

Der Vortrag wendet sich an alle, die ihre Liebe zur Mathematik seit Schule und Studium bis jetzt bewahrt haben und sich wieder einmal von der Welt der Zahlen und der Vielfalt der geometrischen Körper zum Mitdenken und zur anregenden Unterhaltung faszinieren lassen wollen.

Herr **Prof. Dr. Rainer Roos**, bekannt durch die Mathematik-Kolumnen in der Saarbrücker Zeitung, wird uns die fünf

Plastischen Körper als Beispiel für Mathematik und Ästhetik

mit ihren erstaunlichen Eigenschaften vorstellen.
(Beispiele für platonische Körper: Tetraeder, Würfel).

2. Bericht zum Stammtisch vom 14. Februar 2012

Unsere Schriftführerin, Frau Anne Lutz, berichtete über eine Reise in die brasilianische Hafenstadt am Atlantik **Sao Salvador da Bahia**, die sie im Februar 2011 zusammen mit der Saarbrücker Sambagruppe „Samba O' Leck“, deren Mitspielerin sie seit über 3 Jahren ist, unternommen hat, um die „Ursprungsstadt ihrer Musik“ kennenzulernen.

Frau Anne Lutz stellte uns mit ihrem Reisebericht eine brasilianische Stadt vor, die hier recht unbekannt ist, da man mit Brasilien vor allem die Städte Rio de Janeiro, Sao Paulo und die Hauptstadt Brasilia verbindet. Salvador gilt jedoch mit knapp 3 Mio. Einwohnern als die drittgrößte Stadt Brasiliens, sie ist die Hauptstadt des Bundesstaates Bahia und war bis 1763 auch die Hauptstadt ganz Brasiliens. Sie ist Erzbischofsitz, hat 2 Universitäten und ist ein bedeutendes Handels- und Wirtschaftszentrum für Erdöl, Zucker, Baumwolle, Tabak und Kakao. Auch touristisch ist Salvador durch den Straßenkarneval (6Tage und 6 Nächte), die Open Air Partys, die tropischen Strände, die Architektur im portugiesischen Kolonialstil und nicht zuletzt durch die Lebensfreude der Menschen, ihre Lust am Musik machen und am Tanzen beliebt. „Welthauptstadt des Lachens“. Jede Woche kann man ein Kreuzfahrtschiff vor der Bucht sehen.

Salvador wird auch die „Schwarze Stadt“ genannt, da etwa 80% der Bevölkerung schwarz-afrikanische Wurzeln hat. Der größte Teil der rd. 5 Mio. Afrikaner, die von den Portugiesen aus Westafrika in die Sklaverei verschleppt wurden, kamen in Salvador an. Hier leben heute die meisten Nachfahren der schwarzen Sklaven. Ihre religiöse und kulturelle Identität ist noch lebendig. Die Stadt ist das Zentrum der afro-brasilianischen Kultur in Brasilien. Die Sklaverei wurde 1888 abgeschafft.

Im Jahre 1500 entdeckte der Portugiese **Cabral** Brasilien. Am 01. November 1503 landete der Florentiner Seefahrer **Americo Vespucci** an der Stelle, an der heute Salvador liegt. Daher lautet der historische Name der Stadt: „Sao Salvador da Bahia de Todos os Santos – Heiliger Erlöser von der Allerheiligenbucht“. Im Jahre 1549 gründete **Thoma de Souza** im Auftrag des portugiesischen Königs die Stadt Salvador und erklärte sie zur Hauptstadt Brasiliens. Durch die Topografie ist die Stadt in eine Oberstadt, die **Cidade Alta** und eine bis zur 70 m tiefer liegenden Unterstadt, die **Cidade Baixa** geteilt. Ein freistehendes Aufzuggebäude aus 1873, renoviert 1930, verbindet die beiden Stadtteile und ist zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden.

Mit Bildern von einem Stadtspaziergang, einer Bootstour in der Allerheiligenbucht und einem Ausflug entlang der Atlantikküste vermittelte Frau Anne Lutz bleibende Eindrücke von der Stadt, der umgebenden Landschaft und ihren Menschen. Aus der Fülle der gezeigten Sehenswürdigkeiten wird hier das historische Zentrum der Stadt, der **Pelourinho** (deutsch: Pranger, Platz auf dem die Sklaven gehandelt und bestraft wurden), mit seiner portugiesischen Kolonialarchitektur, geprägt durch Paläste und Kirchen, besonders erwähnt. Dieses Altstadtviertel drohte zu verfallen, wie durch eine Gegenüberstellung von Bildern aus 1988 und heute deutlich zu erkennen war. Zum Glück wurde das Viertel von der UNESCO im Jahre 1985 als Weltkulturerbe anerkannt und erfuhr somit ab 1992 eine umfangreiche Restaurierung. Der **Pelourinho** gilt heute als das größte zusammenliegende Barockviertel der neuen Welt. Er ist daher ein bevorzugtes Ausgehviertel der Einheimischen und ein Anziehungspunkt für Touristen.

Frau Anne Lutz vergaß bei den schönen Fotos der Sehenswürdigkeiten nicht, auf die Probleme in dieser Stadt hinzuweisen und diejenigen sozialen Projekte und Initiativen zu nennen, die sich um die Schwachen und Ausgegrenzten kümmern:

Ilê Ayiê und **Olodum** als Hilfe für die schwarzen Einwohner, **Didá** als Hilfe für die Frauen und **Axé** als Hilfe für die Straßenkinder. Hierbei spielt die Integration in Sambaschulen eine wichtige Rolle.

6 Mitglieder und 5 Gäste verfolgten interessiert und beeindruckt die Präsentation unserer Schriftführerin und bedankten sich herzlich.

Im Anschluss an den Vortrag gaben 10 Trommlerinnen und Trommler der Saarbrücker Sambagruppe „O' Leck“ unter aktiver Mitwirkung von Frau Anne Lutz ein kurzes aber eindringliches Konzert mit Samba Reggae-Rhythmen, wie man sie auch in Salvador nicht besser hören kann und das ganze Stiefelhaus war davon erfüllt.

3. Hinweis

Der übernächste Stammtisch findet am **Dienstag den, 08.Mai 2012** statt.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Gordner
(Vorsitzender)